

Institut für Theaterwissenschaft La Leçon

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Frühjahrssemester 2024



Allgemeine Hinweise

Semesterdaten

Semesterbeginn: 19.02.2024

Semesterende: 31.05.2024

Ferien: 29.03.2024 - 07.04.2024

Termine Bachelor- und Masterabschlüsse

Abgabe Bachelorarbeiten und Prüfungsanmeldung Bachelor (Abschluss FS 24):
01.06.2024

Anmeldung Masterarbeit (Abschluss FS 24): 30.11.2023

Abgabe Masterarbeiten (Abschluss FS 24): 10.06.2024

Bachelor- und Masterprüfungen (Abschluss FS 24): vor KW 36 2024 (Bachelor/Master)

Dozierende

B.A. David Castillo	david.castillo@unibe.ch
Dr. Mirjam Hildbrand	mirjam.hildbrand@unibe.ch
Prof. Dr. Alexandra Portmann	alexandra.portmann@unibe.ch
M.A. Nele Solf	nele.solf@unibe.ch
M.A. Nora Steiner	nora.steiner@unibe.ch
Prof. Dr. Christina Thurner	christina.thurner@unibe.ch
Dr. Katarzyna Langenegger	katarzyna.langenegger2@unibe.ch
B.A. Tabitha Eberli	tabitha.eberli@unibe.ch
M.A. Nadja Rothenburger	nadja.rothenburger@unibe.ch
Dr. des. Carolina Heberling	carolina.heberling@unibe.ch

Sprechstunden können per E-Mail vereinbart werden.

Sekretariat (Raum 102)
Jacqueline Devincenti
jacqueline.devincenti@unibe.ch
Tel. +41 31 684 39 18
Termine nach Vereinbarung:
Mo–Do 08:00–12:00, 13:30–17:00

Studienberatung (Raum 182)
Rebecca Wasem
studienberatung.itw@unibe.ch
Tel. +41 31 684 38 28
Termine nach Vereinbarung:
Mi 13:00–17:00
Do 08:00–12:00

Bibliothek Mittelstrasse

Die Bibliothek finden Sie im Erdgeschoss der Mittelstrasse 43. Die Signaturen können online abgerufen werden (www.ub.unibe.ch). In der Bibliothek befinden sich ca. 70 Tages- und 20 Langzeitarbeitsplätze.

An den Lehrveranstaltungen kann teilnehmen, wer sich bis 03. März 2024 auf KSL angemeldet hat! (www.ksl.unibe.ch)

Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2024

	Seite
1. Grundkursmodul: Dramaturgie und Aufführungsanalyse	10
Vorlesung Dramaturgie und Aufführungsanalyse (GK) Prof. Dr. Alexandra Portmann BA-Grundstufe	11
Einführungsseminar Dramaturgie und Aufführungsanalyse (GK) M.A. Nele Solf BA-Grundstufe	12
Obligatorisches Tutorium (GK) B.A. Tabitha Eberli BA-Grundstufe	13
2. Vorlesungen	14
Tanzgeschichte 1: Zeit(en) und Räume (H, T, Ä; TG, TT, D/AA; W, K) Prof. Dr. Christina Thurner	15
3. Seminare/Übungen	16
«Klassiker» der Tanzkunst (H, T, Ä; TG, TT, D/AA) Prof. Dr. Christina Thurner BA-Seminar	17
Zwischen Moderne und Tradition: Theater in der Weimarer Republik (H; TG) Dr. des. Carolina Heberling BA-Seminar	18
Affekt_Dramaturgie (T, Ä; TT, D/AA) M.A. Nora Steiner BA-Seminar	19

	Seite
Bring Harmony to your Data. Database for Humanities (H, Ä; TG, D/AA; K, P) Dr. Katarzyna Langenegger Seminar integral	20
Neue Forschungen Tanzwissenschaft (W, K; H, T, Ä; TG, TT, D/AA) Prof. Dr. Christina Thurner MA-Forschungsseminar; MA-/BA-Seminar	21
Zirkus. Historische Forschung, zeitgenössische Praxis, kulturpolitische Debatte (W, K; H; TG) Dr. Mirjam Hildbrand MA-Forschungsseminar; MA-/BA-Seminar	22
Exkursion: Impulse Festival (T, Ä; TT, D/AA; P) Prof. Dr. Alexandra Portmann Seminar integral; MA-Übung	23
Exkursion: Swiss Dance Days (T, Ä; TT; D/AA; P) M.A. Nadja Rothenburger Seminar integral; MA-Übung	24
Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz (W; TT) Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner MA-Übung; Forschungskolloquium	25

Wichtige Hinweise

- Die Noten werden über das Online-Portal KSL verwaltet. Bitte melden Sie sich bis zum 03. März 2024 auf KSL für die Lehrveranstaltungen und Leistungskontrollen an. (Letzter Abmeldetermin für die Leistungskontrollen ist der 05. Mai 2024).
- In Ihrem Interesse besuchen Sie die Lehrveranstaltungen vollständig. Bei mehr als drei Absenzen à 2 Stunden bei 2 SWS (bei 1 SWS die Hälfte) kann die entsprechende Lehrveranstaltung nicht an Ihr Studium angerechnet werden, unabhängig vom Grund der Absenz.
- Wer die am Anfang der Lehrveranstaltung kommunizierte Leistungsnachweise nicht vollständig erbringt und sich nicht fristgerecht von der Lehrveranstaltung auf KSL abmeldet, erhält die Note 1.
- Die Doppelanrechnung inhaltlich identischer Lehrveranstaltungen ist nicht möglich.
- Ausgewählte Literatur zu den Lehrveranstaltungen wird zu Semesterbeginn in der Bibliothek Mittelstrasse im Semesterapparat des Instituts bereitstehen und/oder auf die Online-Lernplattform ILIAS geladen.

Typen Lehrveranstaltungen am ITW

- Vorlesung: für BA- und MA-Studierende offen
- Obligatorisches Tutorium: nur BA-Studierende
- Übung (GK): nur BA-Studierende
- BA-Seminar: nur BA-Studierende
- Seminar integral: für BA- und MA-Studierende offen
- MA-/BA-Seminar: für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Schreibseminar: Für Masterstudierende
- MA-Forschungsseminar: Für Masterstudierende
- MA-Übung: nur MA-Studierende

Abkürzungen Module

Bachelor neuer Studienplan:

H: Geschichte/Historiografie

T: Theorie

Ä: Ästhetik

Bachelor/Master alter Studienplan:

TG: Theater-/Tanzgeschichte

TT: Theater-/Tanztheorie

D/AA: Dramaturgie und Aufführungsanalyse

Master neuer Studienplan:

W: Wissenschaft

K: Kritik

P: Praktiken

1. Grundkursmodul: Dramaturgie und Aufführungsanalyse

Das Grundkursmodul Dramaturgie und Aufführungsanalyse besteht aus der zweistündigen Einführungsvorlesung, dem zweistündigen Einführungsseminar und einem zweistündigen obligatorischen Tutorium. Alle drei Lehrveranstaltungen müssen im selben Semester besucht werden. Auf KSL ist die Anmeldung für jede einzelne Veranstaltung erforderlich.

Dramaturgie und Aufführungsanalyse

Vorlesung

Prof. Dr. Alexandra Portmann

Dienstag 10–12 (Beginn: 20.02.2024, Ende: 28.05.2024), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Grundkurs

Die Vorlesung zu Dramaturgie und Aufführungsanalyse ergänzt das Einführungsseminar und das obligatorische Tutorium zu Dramaturgie und Aufführungsanalyse.

Sie wendet sich an Studierende der ersten Semester der Bachelor-Stufe.

In dieser einführenden Vorlesung wird der Begriff Dramaturgie mehrfach perspektiviert: als theoretische und analytische Kategorie, die ein Instrumentarium zur dramaturgischen Lektüre von Dramen bereitstellt; als Kategorie, bei der Dramen- und Theatertheorien mit den Problemen der Gestaltung verbunden werden; als Begriff und Tätigkeitsfeld der theatralen Praxis. Nach einem Überblick über die zentralen dramaturgischen Grundbegriffe und historische wie gegenwärtige Fragestellungen von Dramaturgie werden diese in Zusammenhang gebracht mit den unterschiedlichen Theorien und Methoden der Inszenierungs- und Aufführungsanalyse.

Literatur:

Aristoteles: Poetik. Griechisch/Deutsch. Stuttgart 1982.

Brecht, Bertolt: Kleines Organon für das Theater. In: Hecht, Werner u. a. (Hg.): Bertolt Brecht. Werke. Berlin, Weimar u. Frankfurt/Main 1993, Bd. 23, S. 65–97.

Racine, Jean: Phädra/Andromache. Zwei Stücke. Frankfurt/Main 1988.

Schiller, Friedrich: Maria Stuart. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Stuttgart 1985.

Sophokles: König Oidipus. In: ders.: Die Tragödien. Stuttgart 2015, S. 165–229.

Weiler, Christel u. Roselt, Jens: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017.

Dramaturgie und Aufführungsanalyse

Einführungsseminar

M.A. Nele Solf

Mittwoch 10–12 (Beginn: 21.02.2024, Ende: 29.05.2024), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Grundkurs

«Ein Ganzes ist, was Anfang, Mitte und Ende hat», stellt Aristoteles in seiner «Poetik» fest und gibt damit eine entscheidende Direktive für das Verfassen und die Bewertung dramatischer Texte. Inwiefern gilt dieses Diktum heute noch? Welchen Gegenentwurf macht Bertolt Brecht? Was halten Dramatiker:innen wie Elfriede Jelinek davon und wie gehen heutige Theatermacher:innen damit um?

Das Seminar führt in unterschiedliche Modelle und Techniken der Dramaturgie und Aufführungsanalyse ein und leitet zu deren produktiver Anwendung und kritischer Reflexion an. Ausgewählte Dramen werden auf ihre dramaturgischen Strukturen und ihre szenischen Angebote hin untersucht. Mithilfe von aufführungsanalytischen Techniken werden Strukturen und Wirkungsstrategien von Inszenierungen herausgearbeitet.

Eine detaillierte Literaturliste folgt in der ersten Sitzung.

Literatur:

Aristoteles: Poetik. Griechisch/Deutsch. Stuttgart 1982.

Kotte, Andreas: Theaterwissenschaft. Eine Einführung. Köln u.a. 2012.

Weiler, Christel u. Roselt, Jens: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017.

Obligatorisches Tutorium

Tutorium

B.A. Tabitha Eberli

Mittwoch 12–14 (Beginn: 21.02.2024, Ende: 22.05.2024), 2 SWS, 1 ECTS-Punkt

Termine: 21.02., 06.03., 20.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05.2024

Grundkurs

Das obligatorische Tutorium im Grundkursmodul findet alle zwei Wochen statt. Im Tutorium werden die Themen der Einführungsvorlesung vertieft, Lektüreübungen und Lektüreanalysen sowie die Nachbesprechungen der Theaterbesuche durchgeführt.

2. Vorlesungen

Vorlesungen sind sowohl für BA- als auch für MA-Studierende offen.

Tanzgeschichte 1: Zeit(en) und Räume

Vorlesung

Prof. Dr. Christina Thurner

Montag 12–14 (Beginn: 19.02.2024, Ende: 27.05.2024), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik; Tanzgeschichte, Tanztheorie;

Dramaturgie/Aufführungsanalyse; Wissenschaft, Kritik

Ausgehend von zwei zentralen Begriffen – Zeit und Raum – sollen in der Vorlesung grundlegende Fragen zur Tanzkunst und -wissenschaft behandelt werden. «Zeit» und «Raum» sind konstituierende Parameter der Tanzkunst, aber auch historiografische Kriterien. Unter dem Stichwort «Zeit» können verschiedene Phasen oder – wenn man so will – «Epochen» gemeint sein. Mit «Raum» sind auch geografische Faktoren angesprochen, weil Geschichte immer regional und kulturell geprägt ist. So sollen in diesem Semester die verschiedenen Bedeutungen von «Zeit(en) und Räumen» unter historischen Gesichtspunkten erörtert und spezifische Themen zum künstlerischen Tanz vom 17. Jahrhundert bis heute aufgegriffen werden.

Die Vorlesung geht nicht chronologisch vor, vielmehr springt sie je nach Fokus weiter in die Vergangenheit zurück, oder blickt auf unsere Jetztzeit. Methodologische Fragen und Überlegungen zur (Tanz-)Geschichte allgemein werden ebenso behandelt wie ausgewählte Tanzgeschichte(n) unter den Aspekten «Zeit» und «Raum».

«Tanzgeschichte 1: Zeit(en) und Räume» ist der erste Teil einer vierteiligen Vorlesungsreihe. Die einzelnen Teile können jedoch unabhängig voneinander, in anderer Reihenfolge und auch einzeln besucht werden.

Zur Vorlesung wird ein freiwilliges Tutorium angeboten (Montag 10–12, 1 ECTS-Punkt).

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Adshhead-Lansdale, Janet u. Layson, June (Hg.): *Dance history. An introduction.* London u. New York 21994.

Bäcker, Marianne u. Schütte, Mechthild (Hg.): *Tanz, Raum, Urbanität.* Leipzig 2015.

Bergelt, Martin; Völckers, Hortensia (Hg.): *Zeit-Räume. Zeiträume – Raumzeiten – Zeiträume.* München, Wien 1991.

Brandenburg, Irene u. a. (Hg.): *Times of Change. Artistic Perspectives and Cultural Crossings in Nineteenth-century Dance.* Bologna 2022.

Dahms, Sibylle (Hg.): *Tanz.* Kassel u.a. 2001.

Gamper, Michael u. Hühn, Helmut (Hg.): *Zeit der Darstellung. Ästhetische Eigenzeiten in Kunst, Literatur und Wissenschaft.* Hannover 2014.

Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): *Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium.* Baden-Baden 2023.

Huschka, Sabine: *Moderner Tanz. Konzepte – Stile – Utopien.* Reinbek b. Hamburg 2002.

Thurner, Christina: *Rhythmen in Bewegung. Äußere, eigene und verkörperte Zeitlichkeit im künstlerischen Tanz.* Hannover 2017.

3. Seminare / Übungen

- BA-Seminar: nur BA-Studierende
- Seminar integral: für BA- und MA-Studierende offen
- MA-/BA-Seminar: für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Schreibseminare: für MA-Studierende
- MA-Forschungsseminar: für MA-Studierende
- MA-Übung: für MA-Studierende

«Klassiker» der Tanzkunst

BA-Seminar

Prof. Dr. Christina Thurner

Dienstag 14–16 (Beginn: 20.02.2024, Ende: 28.05.2024), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik; Tanzgeschichte, Tanztheorie;

Dramaturgie/Aufführungsanalyse

Während alle hiesigen Studierenden schon Shakespeare, Goethe, Morrison oder Jelinek gelesen haben, haben nicht einmal angehende Tanzwissenschaftler:innen selbstverständlich Stücke von Petipa, Bausch, Ailey oder De Keersmaeker gesehen. Dies hat verschiedene Gründe: Einerseits wird ein literarischer Kanon bereits in der Schule gelehrt, wohingegen die Kenntnis von Tanzstücken noch immer ein Spezialwissen darstellt. Andererseits ist jeder Buchklassiker in Bibliotheken leicht zu bekommen, während der Besuch von (Tanz-)Aufführungen oder der Zugang zu Videoaufzeichnungen meist mit weit grösserem Aufwand verbunden ist.

In diesem Seminar sollen deshalb sogenannte «Klassiker» der Tanzkunst, d.h. als paradigmatisch geltende Stücke der Tanzgeschichte, eingehend betrachtet und diskutiert werden. Dabei werden Handlungsballette aus dem 19. Jahrhundert (in neueren Adaptionen) ebenso in den Blick genommen wie bahnbrechende moderne Choreografien und Konzepttanz-Performances des 21. Jahrhunderts. Ein Ziel der Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte «Klassiker» zu kennen, zu analysieren und im Hinblick auf ihre ästhetischen Merkmale sowie ihre tanzgeschichtliche Verortung/Bedeutung beurteilen zu können. Ein weiteres Ziel ist aber auch die kritische Befragung des sogenannten «Klassiker»-Kanon. Was findet Eingang in einen solchen Kanon und was nicht? Warum und mit welchen Konsequenzen? Als Materialgrundlage dienen Stückaufzeichnungen v.a. von der ITW-Prüfungsstoffliste sowie Texte zu einzelnen Werken bzw. Künstler:innen und – je nach Angebot – der Besuch von Aufführungen.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur/Medien (Auswahl):

Dahms, Sibylle (Hg.): Tanz. Kassel u.a. 2001.

Hartmann, Annette u. Woitas, Monika (Hg.): Das große Tanzlexikon. Tanzkulturen – Epochen – Personen – Werke. Laaber 2016.

Huschka, Sabine: Moderner Tanz. Konzepte – Stile – Utopien. Reinbek b. Hamburg 2002.

Kieser, Klaus u. Schneider, Katja: Reclams Ballettführer. 16. durchges. u. aktual. Aufl. Stuttgart 2015.

Literatur- & Stückliste Bachelor/Master Fachprüfung, ITW. In: ILIAS Universität Bern, https://ilias.unibe.ch/goto.php?target=crs_1171836, 18.10.2023.

Numeridanse. La plateforme de la danse. In: www.numeridanse.tv/index.php?option=com_mediacenter&Itemid=7&task=show_public_media_list, 18.10.2023.

Rippl, Gabriele u. Winko, Simone (Hg.): Handbuch Kanon und Wertung. Theorie, Instanzen, Geschichte. Stuttgart u. Weimar 2013.

Swiss Performing Arts Plattform. In: SAPA Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, www.performing-arts.ch/resource/sapa:Search, 18.10.2023.

Thurner, Christina: Tanzkritik. Materialien (1997–2014). Zürich 2015.

Zwischen Moderne und Tradition: Theater in der Weimarer Republik

BA-Seminar

Dr. des. Carolina Heberling

Mittwoch 14–16 (Beginn: 21.02.2024, Ende: 29.05.2024), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte
Geschichte/Historiografie; Theatergeschichte

Goldene Zwanziger, Tanz auf dem Vulkan, Avantgarde von Berlin bis Weimar: Die Geschichte der Weimarer Republik ist oft als eine Geschichte des Fortschritts im Angesicht der Krise erzählt worden. Detlev Peukert bezeichnete die Zeit von 1918 bis 1933 in seiner vielrezipierten Sozialgeschichte der Republik sogar als «Krisenjahre der klassischen Moderne». Mit Blick auf das Theater scheint das unmittelbar einleuchtend, denkt man etwa an das Theater Bertolt Brechts oder die Experimente des Bauhaus. Gleichzeitig lässt der Fokus auf das Neue schnell übersehen, dass es auch eine konservativere Seite der Weimarer Republik gab, in der ältere Stiltendenzen oder Darstellungsweisen weiterhin gepflegt oder zumindest von Politik und Publikum eingefordert wurden.

Das Seminar versucht, anhand ausgewählter Beispiele dieses Spannungsfeld zwischen Neuem und Altem, Provinz und Metropole, Text und Regie, Medium Theater und Medium Film, Publikumswünschen und künstlerischem Willen auszuleuchten. In den Blick rücken dabei nicht nur die Themen, die die Künstler:innen damals beschäftigten, die Stile, die sich in dieser Zeit herausbildeten, und die häufigen Skandale, die diese neuen Ästhetiken begleiteten, sondern auch die institutionellen Veränderungen der deutschsprachigen Theaterlandschaft in den 1920er-Jahren.

So werden die Studierenden nicht nur befähigt, die Vielschichtigkeit dieser für das Theater so überaus reichen Epoche einzuordnen, sondern auch mit den medialen Repräsentationen der Weimarer Republik im 21. Jahrhundert umzugehen, scheinen Serien wie Babylon Berlin doch mehr über die Sehnsüchte und Ängste der Menschen von heute als von damals zu erzählen.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Becker, Sabine: Experiment Weimar. Eine Kulturgeschichte Deutschlands 1918 –1933. Darmstadt 2018.

Föllmer, Moritz; Graf, Rüdiger u. Leo, Per (Hg.): Die «Krise» der Weimarer Republik. Zur Kritik eines Deutungsmusters. Frankfurt am Main u. New York 2005.

Kunstant Kreuzberg u. Institut für Theaterwissenschaft der Universität zu Köln (Hg.): Theater in der Weimarer Republik. Berlin 1977.

Peukert, Detlev J. K.: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne. Frankfurt am Main 1987.

Rossol, Nadine u. Ziemann, Benjamin (Hg.): Aufbrüche und Abgründe. Das Handbuch der Weimarer Republik. Darmstadt 2021.

Rühle, Günther: Theater für die Republik. 1917 – 1993 im Spiegel der Kritik. Frankfurt am Main 1967.

Affekt_Dramaturgie

BA-Seminar

M.A. Nora Steiner

Donnerstag 10–12 (Beginn: 22.02.2024, Ende: 30.05.2024), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte
Theorie, Ästhetik; Theatertheorie, Dramaturgie/Aufführungsanalyse

«Das Private ist politisch!» Dieses Credo der feministischen Bewegung wird in den Affect Studies wörtlich genommen: Auch unser vermeintlich «Innerstes», unser Gefühlsleben, wird als massgeblich gesellschaftlich konstituiert verstanden. In queerfeministischen, dekolonialen Texten aus der aktivistischen Literatur wird auf das transformative Potential von Emotionen verwiesen: Artikulierte Wut über Ungerechtigkeit kann als Kraft verstanden werden, strukturelle Missstände zu adressieren und ein gerechteres Zusammenleben imaginieren und praktizieren zu können. Wir analysieren, wie diese Gedanken und Theorien im zeitgenössischen Theater als dramaturgische Strategien fruchtbar gemacht werden, um alternative Wirklichkeiten und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Dabei betrachten wir ästhetische Vorgänge auf sowie strukturelle Mechanismen hinter der Bühne: Wie können wir fürsorgliche oder zärtliche Beziehungen auf der Bühne erfassen? Inwiefern lösen diese Solidarität im Publikum aus? Wie werden gewaltvolle Momente ästhetisch auf der Bühne gezeigt? Und welche Rolle spielen dabei Instrumente wie Konsenspraktiken auf der Probe, Contentnotes und Awarenesskonzepte?

Literatur (Auswahl):

Ahmed, Sara: *The Cultural Politics of Emotion*. Edinburgh 2014.

Dod, Katrin u. Wildermann, Patrick (Hg.): *Producing Performing Arts*. Aus dem Maschinenraum der darstellenden Künste. Berlin 2023.

Ebert, Olivia; Holling, Eva; Müller-Schöll, Nikolaus; Schulte, Philipp; Siebert, Bernhard u. Siegmund, Gerald (Hg.): *Theater als Kritik. Theorie, Geschichte und Praktiken der Ent-Unterwerfung*. Bielefeld 2018.

hooks, bell: *Alles über Liebe. Neue Sichtweisen* [2000]. Übers. von Heike Schlatterer. Hamburg 2022.

Kurt, Şeyda: *Radikale Zärtlichkeit. Warum Liebe politisch ist*. Hamburg 2021.

Lorde, Audre: *Vom Nutzen der Wut* [1984]. In: dies. (Hg.): *Sister Outsider. Essays*. Übers. von Eva Bonné u. Marion Kraft. München 2021, S. 13–27.

Stuart Fisher, Amanda u. Thompson, James (Hg.): *Performing Care. New Perspectives on socially engaged performance*. Manchester 2020.

Bring Harmony to your Data. Database for Humanities.

Seminar integral

Dr. Katarzyna Langenegger

Freitag 10-14 (Beginn: 23.02.2024, Ende: 31.05.2024) 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte

Termine: 23.02., 08.03., 22.03., 19.04., 03.05., 17.05., 31.05.2024.

Geschichte/Historiografie, Ästhetik; Theatergeschichte, Dramaturgie/Aufführungsanalyse; Kritik, Praktiken

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Theorie und Praxis relationaler Datenbanken. Am Beispiel des Theater- und Tanzlexikons der Schweiz wird der Weg von einem gedruckten Medium zu einer Datenbank aufgezeigt. Studierende erlernen durch praktische Übungen die Grundlagen relationaler Datenbanken, um im zweiten Teil des Kurses Einblicke in objektrelationale Datenbanken zu erhalten.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende aller Geisteswissenschaften. Studierende aus anderen Disziplinen sind herzlich willkommen.

Neue Forschungen Tanzwissenschaft

MA-Forschungsseminar, MA-/BA-Seminar

Prof. Dr. Christina Thurner

Donnerstag 12–16 (Beginn: 22.02.2024, Ende: 23.05.2024), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Termine: 12–14 (Einführung): 22.02; 12–16: 07.03., 21.03., 11.04., 25.04., 23.05.2024

Wissenschaft, Kritik; Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik; Tanzgeschichte, Tanztheorie, Dramaturgie/Aufführungsanalyse

Womit befasst sich die aktuelle Tanzwissenschaft und wie tut sie dies? Welches sind ihre Fragen, Themen, Methoden und Gegenstände? In diesem Forschungsseminar werden neuere Publikationen aus der internationalen Tanzwissenschaft in den Blick genommen und analysiert, um einen Einblick zu bekommen, wozu zurzeit geforscht wird. In diesem Zusammenhang gilt es auch, Fragestellungen und Anliegen der Studierenden im Hinblick auf mögliche Forschungs- (z.B. Master-)Arbeiten zu entwickeln und zu diskutieren.

Zu Beginn des Semesters werden verschiedene Neuerscheinungen und aktuelle Artikel vorgestellt, von denen dann im Laufe der Veranstaltung – je nach Interessen der Teilnehmenden – wiederum eine Auswahl eingehender behandelt wird. Die Studierenden machen auch eigene Recherchen, stellen diese vor und zur Debatte.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Brandenburg, Irene; Falcone, Francesca; Jeschke, Claudia; Ligore, Bruno (Hg.): *Times of Change. Artistic Perspectives and Cultural Crossings in Nineteenth-century Dance*. Bologna 2022.

Frischkorn, Moritz: *More-Than-Human Choreography. Handling Things Between Logistics and Entanglement*. Bielefeld 2023.

Hatami, Elaheh: *Glocal Bodies. Dancers in Exile and Politics of Place. A Critical Study of Contemporary Iranian Dance*. Bielefeld 2022.

Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): *Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium*. Baden-Baden 2023.

Huschka, Sabine u. Siegmund, Gerald (Hg.): *Choreographie als Kulturtechnik. Neue Perspektiven*. Berlin 2022.

Leon, Anna: *Expanded Choreographies – Choreographic Histories. Trans-Historical Perspectives Beyond Dance and Human Bodies in Motion*. Bielefeld 2022.

Schneider, Katja (Hg.): *Routinen im Tanz. Künstlerische Praktiken zwischen Stabilisierung und Destabilisierung*. Bielefeld 2023.

Schwan, Alexander H.: *Schrift im Raum. Korrelationen von Tanzen und Schreiben bei Trisha Brown, Jan Fabre und William Forsythe*. Bielefeld 2022.

Waterhouse, Elizabeth: *Processing Choreography. Thinking with William Forsythe's Duo*. Bielefeld 2022.

Welsh, Tom; Ambegaonkar, Jatin P. u. Mainwaring, Lynda (Hg.): *Research methods in the dance sciences*. Gainesville 2022.

Wortelkamp, Isa (Hg.): *Tanz in Bildern. Plurale Konstellationen der Fotografie*. Bielefeld 2022.

Zirkus. Historische Forschung, zeitgenössische Praxis, kulturpolitische Debatten

MA-Forschungsseminar, MA-/BA-Seminar

Dr. Mirjam Hildbrand

Blockseminar (Beginn: 12.04.2024, Ende: 25.05.2024), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Termine: 12.04., 19.04., 20.04., 23.05., 25.05.2024 (Zeiten siehe Stundenplan)

Wissenschaft, Kritik; Geschichte/Historiografie; Theatergeschichte

Zirkus soll Kunst sein und wie Theater und Tanz Kulturförderung erhalten?! Diese Frage wurde im Frühjahr 2023 in Zürich Gegenstand einer polemisch geführten Debatte im Zusammenhang mit der Verteilung von städtischen Kulturfördergeldern. Vergleichsweise langsam setzte sich im deutschsprachigen Raum im Laufe der letzten zehn Jahre nach und nach die Auffassung durch, dass (zeitgenössischer oder neuer) Zirkus eine Kunstform ist bzw. zu denjenigen Formen von kultureller Produktion gehört, die in den Genuss von Kulturfördergeldern kommen sollten. In Frankreich gilt Zirkus bereits seit den 1980er Jahren als förderungswürdig und dieses Verständnis hat sich längst auch in weiteren Ländern durchgesetzt. Um die aktuellen Debatten und Forderungen der schweizerischen bzw. deutschsprachigen zeitgenössischen Zirkusschaffenden zu verstehen, werden wir uns im Seminar sowohl mit dem Zirkus des «langen 19. Jahrhunderts» als auch mit unseren eigenen Vorstellungen von Zirkus beschäftigen. Dabei wird es auch um das spannungsgeladene Verhältnis von Zirkus und Theater um 1900, einem weitgehend unbekanntem Teil der deutschsprachigen Theatergeschichte gehen. Ausserdem befassen wir uns mit aktuellen (re) Zirkusformen (1970er Jahre bis heute), um zu verstehen, wie es zu den kulturpolitischen Veränderungen in der Schweiz gekommen und was der sogenannte zeitgenössische Zirkus eigentlich ist. Vorgesehen sind in diesem Zusammenhang Besuche von Zirkusspielstätten (Basel und Zürich) und Gespräche mit Künstler:innen und Veranstalter:innen. Seminarteilnehmer:innen müssen sich mangels deutschsprachiger Forschungsliteratur auf einen überschaubaren Anteil an englischsprachiger Lektüre einstellen. Dieses Seminar wird Arbeitsausflüge nach Zürich (19.04.) und nach Basel (23.05., 25.05.) unternehmen. Die anfallenden Reisespesen können voraussichtlich teilweise von der Uni gedeckt werden. Nach der Einführungs-sitzung am 12.04. können die Teilnehmer:innen für die Reisen Sparbillette buchen

Literatur (Auswahl):

Arrighi, Gillian u. Davis, Jim (Hg.): The Cambridge companion to the circus. Cambridge 2021.

Hildbrand, Mirjam: Zirkusformen. In: Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden 2023, S. 549–556.

Hildbrand, Mirjam: Theaterlobby attackiert Zirkus. Zur Wende im Kräfteverhältnis zweier Theaterformen zwischen 1869 und 1918 in Berlin. Paderborn 2023.

Lavers, Katie; Leroux, Louis Patrick u. Burt, Jon (Hg.): Contemporary Circus. London 2020.

Peter, Birgit: Geschmack und Vorurteil. Zirkus als Kunstform. In: Kunsthalle Wien (Hg.): Parallelwelt Zirkus. Nürnberg 2012, S. 70–84.

Tait, Peta u. Lavers, Katie (Hg.): The Routledge Circus Studies Reader. London 2016.

Exkursion: Impulse Festival

Seminar integral, MA-Übung

Prof. Dr. Alexandra Portmann

Dienstag 12–14 Uhr (vorbereitende Sitzungen): 20.02., 07.05., 21.05.2024 (max. 20 Studierende), 6/5/3 ECTS-Punkte

Theorie, Ästhetik; Theater- und Tanztheorie, Dramaturgie/Aufführungsanalyse; Praktiken

Internationale Festivals prägen die zeitgenössische Theaterlandschaft, wobei sich die einzelnen Festivalformate sehr stark voneinander unterscheiden. Die diesjährige Exkursion des Instituts für Theaterwissenschaft führt ans Impulse Festival nach Köln, Düsseldorf und Mülheim an der Ruhr. Das Impulse Festival wurde 1990 gegründet und zählt zu den wichtigsten Festivals des freien Theaters im deutschsprachigen Raum. Dabei werden vor allem Theaterformen und Ästhetiken gezeigt, welche wir als «Performance Theater» oder auch «freie Szene» bezeichnen würden.

Während der Exkursion beschäftigen sich die Studierenden mit dem Festivalformat und diskutieren dabei Konzepte wie «freie Szene» oder auch «Performance Theater» kritisch. Welche künstlerischen Positionen zählen zur «freien Szene» im deutschsprachigen Raum? Welche Kooperationspartner lassen sich finden? Was ist die Kurationsstrategie des Festivals?

Die Studierenden setzen sich mit aktueller theaterwissenschaftlicher Forschung zu Festivals auseinander und wenden die theoretischen Konzepte und Studien direkt auf einen konkreten Gegenstand an. Die Studierenden lernen unterschiedliche Recherche- und Forschungsmethoden kennen (e.g. Interviewführung)

Das Festival findet zwischen dem 29. Mai und dem 9. Juni 2024 statt. Die genauen Daten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Exkursion: Swiss Dance Days

Seminar integral; MA-Übung

M.A. Nadja Rothenburger

Termine: Besuch der Swiss Dance Days in Zürich: 28.02.–01.03.2024, nachmittags bis abends

Dienstag 16–18 (vor- und nachbereitende Sitzungen): 20.02., 27.02., 05.03., 12.03., 19.03.2024, 6/5/3 ECTS-Punkte (max. 10 Studierende)

Theorie, Ästhetik; Tanztheorie, Dramaturgie/Aufführungsanalyse; Praktiken

Die Swiss Dance Days werden alle zwei Jahre in einer anderen Region der Schweiz durchgeführt mit dem Ziel, das aktuelle Schweizer Tanzschaffen einem internationalen Fachpublikum bekannt zu machen. 2024 findet die Plattform in Zürich statt (www.swissdancedays.ch). An vier Tagen werden 15 – von einer Fachjury ausgewählte – Schweizer Tanzkompanien auf verschiedenen Zürcher Bühnen ihre jüngsten Arbeiten zeigen. Das Seminar bzw. die Übung nimmt dies zum Ausgangspunkt für eine kritische Reflexion der Schweizer Tanzszene und grundlegender theater-/tanzwissenschaftlicher Methoden wie der Aufführungsanalyse. Gemeinsam besuchen wir ausgewählte Stücke, um sie anschliessend im Seminar zu beschreiben und zu diskutieren.

An- und Abreise ist Sache der Teilnehmenden; eine Anmeldegebühr von CHF 100.- wird vorab erhoben.

Verbindliche Anmeldung bei Nadja Rothenburger (nadja.rothenburger@unibe.ch) bis 20.12.2023

Literatur (Auswahl):

Balme, Christopher u. Szymanski-Düll, Berenika (Hg.): Methoden der Theaterwissenschaft. Tübingen 2020.

Brandstetter, Gabriele u. Klein, Gabriele (Hg.): Methoden der Tanzwissenschaft. Modellanalysen zu Pina Bauschs Le Sacre du Printemps. Bielefeld 2015.

Clavadetscher, Reto; Rosiny, Claudia (Hg.): Zeitgenössischer Tanz. Körper – Konzepte – Kulturen. Eine Bestandsaufnahme. Bielefeld 2007.

Davier, Anne u. Suquet, Annie: Zeitgenössischer Tanz in der Schweiz, 1960-2010. Zu den Anfängen einer Geschichte. Deutschsprachige Ausgabe in der Übersetzung von Julia Wehren. Zürich 2021.

Schrödl, Jenny u. Wittrock, Eike: Theater* in queерem Alltag und Aktivismus der 1970er und 1980er Jahre. Berlin 2022.

Turner, Christina: Bühnentanz. Grosse Sprünge. In: Kotte, Andreas; Gerber, Frank u. Schappach, Beate (Hg.): Bühne und Büro. Gegenwartstheater in der Schweiz. Bern 2012, S. 179–194.

Turner, Christina: Tanzkritik. Materialien (1997-2014). Zürich 2015.

Wihstutz, Benjamin u. Hoesch, Benjamin (Hg.): Neue Methoden der Theaterwissenschaft. Bielefeld 2020.

Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz

MA-Übung; Forschungskolloquium

Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner

Montag 14–18 (Beginn: 19.02.2024, Ende: 13.05.2024), 2 SWS, 3/6 ECTS-Punkte

Termine: 14–16 (Einführung): 19.02.; 14–18: 04.03., 18.03., 08.04., 22.04., 29.04.;

Reservetermin: 13.05.2024

Wissenschaft; Theater- und Tanztheorie

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Phase der Vorbereitung ihrer Masterarbeit im Studienprogramm Theaterwissenschaft/Tanzwissenschaft sowie an die Doktorierenden und Postdocs des ITW. Hier können sie ihre Konzepte und erste Ausschnitte ihrer Arbeiten vorstellen und mit den Teilnehmenden diskutieren. Da auch Habilitations-, Buch- und Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden, erlangen die Studierenden und Doktorierenden einen breit gefächerten Einblick in Phänomene und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Der Stand der grösseren Forschungsvorhaben des ITW Bern – «Auto_Bio_Grafie als Performance. Ein tanzhistoriografisches Innovationsfeld», «History of Theatre Studies – Swiss/Austrian Networks and Contexts » oder «itw : im dialog – Forschungen zum Gegenwartstheater» – wird regelmässig resümiert, um Synergieeffekte in die Arbeiten einfließen lassen zu können. Ausserdem erörtern alle Beteiligten die aktuellen Entwicklungen der Theaterwissenschaft, werten theater- und tanzwissenschaftliche Kongresse aus und planen den Lehr- und Forschungsaustausch mit in- und ausländischen Partnerinstituten.

Das Forschungskolloquium wird auch als MA-Übung (3 ECTS) angeboten. Allen MA-Studierenden (alter Studienplan) in der Abschlussphase ihres MA-Studiums wird der Besuch des Forschungskolloquiums sehr empfohlen. Im neuen MA-Studienplan ist der Besuch in einem Semester obligatorisch.



Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste (SAPA)
SAPA foundation, Swiss Archive of the Performing Arts, SAPA

Direktorin: Beate Schlichenmaier
Co-Leitung Archiv und Spezialsammlungen: Urs Kaiser, Céline Bösch
Fachreferentin Darstellende Künste: Julia Wehren
Adresse Geschäftsstelle Bern: Schanzenstrasse 15, Postfach, 3001 Bern
Website: www.sapa.swiss
Kontakt Geschäftsstelle Bern: 031 301 52 52; info.bern@sapa.swiss
Öffnungszeiten: <https://sapa.swiss/uber-uns/>

Die Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, ist 2017 aus dem Zusammenschluss des Schweizer Tanzarchivs und der Schweizerischen Theatersammlung entstanden. Als Archiv und Kompetenzzentrum bewahrt und vermittelt SAPA an den drei Standorten Bern, Lausanne und Zürich das Schweizer Kulturerbe auf dem Gebiet der Darstellenden Künste und bietet externe Dienstleistungen im Bereich der Konservierung und Beratung an. Kernstück der Sammlung bilden die insbesondere aus Schriftdokumenten, Fotografien, audiovisuellen Aufzeichnungen sowie diversen Objekten bestehenden Helvetica für Tanz und Theater. Zu den wichtigsten Archivbeständen gehören jene von Adolphe Appia, Maurice Béjart, Oskar Eberle und Sigurd Leeder. Zudem betreibt SAPA eine kuratiertes Online-Nachschlagewerk «Panorama» zu den Darstellenden Künsten in der Schweiz und verzeichnet Bühnenproduktionen, Veranstaltende, und Akteur:innen. Archivbestände sowie Panorama sind über www.performing-arts.ch zugänglich. Für eine umfassende Orientierung wird eine schriftliche / telefonische Anfrage oder ein Besuch vor Ort empfohlen.

SEMP: Swiss-European Mobility Programme

Das Berner Institut für Theaterwissenschaft beteiligt sich seit 1998 am (Erasmus) Mobilitätsprogramm, welches den Austausch von Studierenden und Dozierenden in einem zwischen den Instituten bzw. Universitäten vertraglich vereinbarten Rahmen fördert. Allen Major-Studierenden wird ein Austauschjahr oder -semester an einem der Partnerinstitute nach dem Grundstudium empfohlen.

Derzeit können sich Studierende der Theaterwissenschaft für ein Studienjahr bzw. -semester an folgenden Universitäten bewerben:

Deutschland	Universität Bayreuth Freie Universität Berlin Ruhr-Universität Bochum Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg Universität Hildesheim Universität zu Köln Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Frankreich	Université de Nice-Sophia Antipolis Université Vincennes St. Denis Paris 8
Niederlande	Rijksuniversiteit Groningen
Österreich	Universität Salzburg Universität Wien
Schweden	Stockholm University

Der Anmeldeschluss für das Herbst- und Frühjahrssemester des kommenden akademischen Jahres ist jeweils der 1. März (z.B. der 1. März 2024 für das HS 2024 und FS 2025).

Weitere Informationen zu den Partnerinstituten und zur Anmeldung finden sich unter: www.unibe.ch/studium/mobilitaet/studierende/outgoing/index_ger.

Fachkoordinator:in des ITW ist Nele Solf (nele.solf@unibe.ch)

Online-Infoveranstaltung:

Montag, 5. Februar 2024, 18:15–19:15 Uhr

Zoom-Link: [https://unibe-ch.zoom](https://unibe-ch.zoom.us/j/64448718113?pwd=bmRZTnYvTEcxdHI1Yi9aQzFHSTA5UT09)

[us/j/64448718113?pwd=bmRZTnYvTEcxdHI1Yi9aQzFHSTA5UT09](https://unibe-ch.zoom.us/j/64448718113?pwd=bmRZTnYvTEcxdHI1Yi9aQzFHSTA5UT09)

Meeting-ID: 644 4871 8113

Kenncode: 068283

Fachschaft Theaterwissenschaft



Alle Haupt- und Nebenfachstudent:innen des Instituts für Theaterwissenschaft sind in der Fachschaft organisiert und vereinigt, also auch du. Repräsentiert wird die Fachschaft durch den Fachschaftsvorstand. Unser Ziel ist es, die Kommunikation und den Austausch unter den ITW-Student:innen zu fördern und unsere Interessen im Institut sowie gegenüber der Fakultät, der Universität und der Student:innenschaft SUB zu vertreten. Ausserdem wollen wir den Studienalltag abwechslungsreicher gestalten, Kreativität innerhalb und ausserhalb des Studiums fördern und unser Interesse für Theater und Tanz in allen Formen mit dir teilen und ausleben. Dazu organisieren wir praxisorientierte Ausflüge und laden jedes Herbstsemester zur grossen Sause mit traditioneller Willkommens-Bowle für Erstsemestrigende ein. Einmal im Monat organisiert der Vorstand ausserdem ein «Fürabebier», zu dem alle Student:innen und Mitarbeiter:innen des Instituts eingeladen sind. Für neue Ideen, einen Workshop oder sonstige Anregungen von deiner Seite sind wir jederzeit offen und dankbar, denn die Fachschaft lebt von deinem Engagement!

Falls du selbst Lust hast, bei uns in der Fachschaft reinzuschnuppern, kannst du dich persönlich an uns wenden oder uns eine kurze Nachricht schreiben. Kontaktiere uns auch ungeniert bei Fragen oder Rückmeldungen.

Mail: fachschaft.itw@gmail.com

Instagram: [@_theorettisch](https://www.instagram.com/_theorettisch)

Facebook: www.facebook.com/FachschaftTheaterwissenschaftBern

Für die weitere Vernetzung gibt es ausserdem den WhatsApp-Chat «ITW Guckkästli» für Menschen, die spontan eine Theaterbegleitung suchen, ein Ticket verschenken oder für Praktika oder Aufführungen werben wollen.

Komm ins Büro in unserem schönen Institut und grüss Theo Rettich von uns!

Herzlichst,
dein Fachschaftsvorstand

Alina, Julia, Kaja, Luca, Natascha, Sven

Berner StudentInnen Theater
Lerchenweg 32
3012 Bern
info@besttheater.ch
www.besttheater.ch



Liebe:r Theaterwissenschaftler:in

Vielleicht wirst du bei all der Theorie in deinem Studium den Wunsch verspüren, endlich selber etwas auf die Bühne zu bringen. Genau hier kommt das Berner Student:innentheater ins Spiel. Das BeST ist kein Theaterensemble im eigentlichen Sinne, sondern ein Verein, der nebst einem Proberaum und Fundus auch finanzielle und strukturelle Unterstützung für die Realisation von Theaterprojekten bietet. Es wimmelt nur so von Spielwütigen, die dein Vorhaben umsetzen wollen. Gerade für ITW-Student:innen bietet das BeST die Möglichkeit, euch und eure Ideen mal so richtig auszutoben. Jedes Herbstsemester produziert das BeST den Bunkerschwank. Zusammen mit anderen Begeisterten entsteht innerhalb etwa eines Monats eine kurzweilige Aufführung. Das erste Treffen für alle Interessierten wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Komm vorbei und werde auch du zur BeSTie! Das BeST erreichst du stets auf Instagram unter **@berner_studentinnen_theater**.

Es spuckt dir über die Schulter:
Dein BeST-Vorstand



Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Société Suisse du Théâtre
Società Svizzera di Studi Teatrali
Societad Svizra per Cultura da Teater

Das Netzwerk für Theaterkultur in der Schweiz

Studierende und Doktorierende sind herzlich willkommen!

- Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) ist ein gemeinnütziger Verein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1927 setzt sie sich zum Ziel, die Vielfalt der Darstellenden Künste in der Schweiz zu würdigen und zu dokumentieren sowie den Dialog zwischen Forschenden, Kunstschaffenden und Publikum in allen Sprachregionen der Schweiz und über die Landesgrenzen hinweg zu fördern.
- Die SGTK publiziert MIMOS, das Schweizer Jahrbuch der Darstellenden Künste. MIMOS dokumentiert in vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch) das Wirken der Trägerin bzw. des Trägers des Schweizer Grand Prix Darstellende Künste / Hans-Reinhart-Ring, der bedeutendsten Auszeichnung des Landes in diesem Bereich. SGTK-Mitglieder erhalten MIMOS kostenlos.
- SGTK-Mitglieder werden zur jährlichen Verleihung des Schweizer Grand Prix Darstellende Künste / Hans-Reinhart-Ring sowie zu anderen öffentlichen Veranstaltungen (Tagungen, Kolloquien, Workshops) eingeladen.
- Die SGTK ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und arbeitet mit anderen Fachinstitutionen, z. B. dem ITW der Universität Bern, projektorientiert zusammen.

Mitgliederbeitrag:

CHF 35.- für Studierende, CHF 70.- für Einzelmitglieder, CHF 100.- für Institutionen
Anmeldung per Mail an die Geschäftsstelle der SGTK (Céline Wenger): info@mimos.ch

Weitere Informationen zu den Tätigkeiten der SGTK unter: www.mimos.ch

	SONNTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FRREITAG
10:00 – 12:00	B.A. David Castillo Tutorium Tanzgeschichte 1: Zeit(en) und Räume	Prof. Dr. Alexandra Portmann Vorlesung (GK) Dramaturgie und Aufführungsanalyse	M.A. Niele Sofl Einführungsseminar (GK) Dramaturgie und Aufführungsanalyse	M.A. Nora Steiner BA-Seminar (T.Ä./T.G./D/AA) Affekt_Dramaturgie	Dr. Katarzyna Langenegger Seminar_Integral (H.Ä./T.G./D/AA; K.P) Bring Harmony to your Data. Database for Humanities.
12:00 – 14:00	Prof. Dr. Christina Thurner Vorlesung (H.Ä./T.G./T.T./D/AA; W./X) Tanzgeschichte 1: Zeit(en) und Räume	Prof. Dr. Alexandra Portmann Seminar_Integral: MA-Übung (T.Ä./T.T./D/AA; P) Exkursion: Impulse Festival Vorbereitungstermine: 20.02., 07.05., 21.05.2024 Exkursion: 29.05.-07.06.2024 (genauer Zeitraum tba)	B.A. Tabitha Eberl Obligatorisches Tutorium (GK) Dramaturgie und Aufführungsanalyse (14-tägig) Termine: 21.02., 06.03., 20.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05.2024	Prof. Dr. Christina Thurner MA-Forschungseminar, MA-/BA-Seminar (W./K.T./Ä./H./T.T./G./D/AA) Neue Forschungen Tanzwissenschaft Termine: 12-14: 22.02.2024 12-16: 07.03., 21.03., 11.04., 25.04., 23.05.2024	Termine: 23.02., 08.03., 22.03., 19.04., 03.05., 17.05., 31.05.2024
14:00 – 16:00	Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner MA-Übung/Forschungskolloquium (W./TT) Phänomene und Methoden – Forschungen zu Theater und Tanz Termine: 14-16: 19.02.2024 14-18: 04.03., 18.03., 08.04., 22.04.2024, 29.04.; 13.05.2024 (Reservetermin)	Prof. Dr. Christina Thurner BA-Seminar (H./T./Ä./T.G./T.T./D/AA) «Klassiker der Tanzkunst	Dr. des. Carolina Heberling BA-Seminar (H./T.G) Zwischen Moderne und Tradition: Theater in der Weimarer Republik		Dr. Mirjam Hildbrand MA-Forschungseminar, MA-/BA-Seminar (W./K./H./T.G) Zirkus. Historische Forschung, zeitgenössische Praxis, kulturpolitische Debatten Termine: 12-14: 12.04.2024 t.t. 18-22: 19.04.2024 st. 11-15: 20.04.2024 st. 18-22: 23.05.2024 st. 11-16.30: 25.05.2024 st.
16:00 – 18:00		M.A. Nadja Rothenburger Seminar_Integral: MA-Übung (T.Ä./T.T./D/AA; P) Exkursion: Swiss Dance Days Vorbereitungstermine: 20.02., 27.02.2024. Exkursion: 28.02.-01.03.2024 Nachbereitungstermine: 05.03., 12.03., 19.03.2024.			

Universität Bern
Institut für Theaterwissenschaft
Mittelstrasse 43
3012 Bern

Telefon +41 31 684 39 18
www.theaterwissenschaft.unibe.ch